
...ABER DU BIST DOCH EIN MÄDCHEN

Modultyp	Kreative Kommunikation
----------	------------------------

Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
------------	------------------------------

Niveaustufe	A1
-------------	----

Autorinnen	Dömök Szilvia, Sárvári Tünde
------------	------------------------------

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektorok: Zug Klára

Idegen nyelvi lektor: Csörgő Barbara

Szakértő: Némethné Gálvölgyi Mária

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Dömők Szilvia, Sárvári Tünde, Szalagyi Csilla, Thurzó Zsuzsa

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Kreative Kommunikation
INHALTE DES MODULS	In diesem Modul wird ein für dieses Alter sehr interessantes Thema, nämlich „Mädchen und Jungs“ behandelt. Durch die angeführten Texte werden Freizeitaktivitäten wiederholt, typische Eigenschaften für Jungs und Mädchen thematisiert, bzw. Vorurteile und Stereotype abgebaut.
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ typisches Verhalten von Jungs und Mädchen beschreiben und bewerten■ Wortschatz erweitern■ Entwicklung der produktiven Fertigkeiten■ Entwicklung der sozialen Kompetenz
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE	A1
VORKENNTNISSE	einige Hobbys und Freizeitaktivitäten benennen können
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	
Programmpakete/Module in anderen Bildungsbereichen	–
Innerhalb dieses Programmpakets	–
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	
Allgemeine Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">■ Förderung der sozialen Kompetenzen
Fremdsprachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">■ Förderung des mündlichen Ausdrucks■ Förderung des Leseverstehens■ Förderung der Schreibkompetenz

AUSWERTUNG

Da Schüler oft nach ihrer eigenen Meinung gefragt werden, sollte bei der Bewertung in erster Linie nicht die grammatische Korrektheit betont werden, sondern die Intention. Im Mittelpunkt soll die Frage stehen, in wie weit es den Schülern gelungen ist, ihre Meinung verständlich, flüssig, spontan und frei zu formulieren. Die Äußerungen müssen nicht unbedingt fehlerfrei sein, sie sollten jedoch zumindest nach Korrektheit trachten. Bei der Meinungsäußerung können die von uns angegebenen Raster und Fragebögen helfen.

**DIDAKTISCH-METHODISCHE
EMPFEHLUNGEN**

Ziel des interkulturellen Lernens ist u.a. der Abbau von Vorurteilen. Dabei spielt die Arbeit mit Stereotypen eine wichtige Rolle.

EMPFOHLENE LITERATUR

–

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Wortschatzerweiterung 	Spiele und Hobbys für Mädchen nennen, mit Stereotypen arbeiten, Vorurteile abbauen, die eigene Meinung äußern, das selektive Lesen und den mündlichen Ausdruck entwickeln	Freizeitaktivitäten <i>Mädchen / Jungs sind ...</i> <i>Mädchen / Jungs tragen ...</i> <i>Mädchen / Jungs spielen ...</i>	1.1 Bild – Aber du bist doch ein Mädchen 1.2 Arbeitsblatt – Typisch Mädchen 1.2 Meine Meinung
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ mündlicher Ausdruck ■ Wortschatzerweiterung 	Spiele und Hobbys für Jungs nennen, mit einem zweisprachigen Wörterbuch arbeiten, mit Stereotypen arbeiten, Vorurteile abbauen, eine subjektive Meinungsäußerung formulieren, selektives Lesen und den mündlichen Ausdruck entwickeln	Freizeitaktivitäten Ausdrücke zur Meinungsäußerung: <i>Ja, das stimmt!</i> <i>Das meine ich auch.</i> <i>Ich bin mit dir einverstanden.</i> <i>Einverstanden!</i> <i>Das stimmt nicht!</i> <i>Das meine ich nicht.</i> <i>Ich habe eine andere Meinung.</i> <i>Spinnst du?!</i>	Papier, Malzeug 1.2 Meine Meinung 2.2 Arbeitsblatt – Typisch Junge
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ freies Sprechen ■ Meinungsäußerung ■ Förderung des Hörverstehens ■ Wortschatzerweiterung 	mit Stereotypen arbeiten, Vorurteile abbauen, eine subjektive Meinungsäußerung formulieren, Förderung des Lese- und Hörverstehens sowie des mündlichen Ausdrucks	typische Eigenschaften und Beschäftigungen von Mädchen und Jungs	3.2 Frageblatt – Junge oder Mädchen 3.2 Lösungsblatt – Junge oder Mädchen 3.3 Fragebogen – Wie bin ich denn so?

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Leseverstehens ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Wortschatzerweiterung 	Ärger ausdrücken, Förderung des Lese- und Hörverstehens sowie des mündlichen Ausdrucks	Ausdrücke: <i>Mädchen / Jungs ärgern mich, weil / denn ...</i> <i>Mädchen / Jungs nerven mich, weil / denn ...</i> <i>Mädchen / Jungs gehen mir auf die Nerven, weil / denn ...</i> <i>Mädchen / Jungs bringen mich auf die Palme, weil / denn ...</i>	4.1 Arbeitsblatt – Was uns ärgert 4.2 Gedicht – Der Sperling
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des mündlichen Ausdrucks ■ Förderung des Leseverstehens 	Anweisungen verstehen und exakt weitergeben, nachfragen, Fragen stellen und beantworten, einfache sprachliche Kontakte herstellen	W-Fragen	5.1 Vorlage – Satzwürfel 5.4 Fragebogen großes Wollknäuel (dicke Wolle)

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: SPIELE UND HOBBYS FÜR MÄDCHEN

ZIELE DER STUNDE

- Spiele und Hobbys für Mädchen nennen
- mit Stereotypen arbeiten
- Vorurteile abbauen
- Förderung des mündlichen Ausdrucks

MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Bild – Aber du bist doch ein Mädchen, 1.2 Arbeitsblatt – Typisch Mädchen, 1.2 Meine Meinung

SCHRITT 1

Bildbeschreibung

ZEIT

20 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks
Wortschatzerweiterung

SOZIALFORMEN

Plenum, Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

1.1 Bild – Aber du bist doch ein Mädchen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer muss diesen Schritt noch zu Hause vorbereiten. Er nimmt ein A3-Papier, legt es auf das Bild und schneidet – wie bei einem Adventskalender – bei den folgenden Bildteilen kleine Fensterchen aus: Fußball, Axt, Indianerkopfschmuck, Pfeil, Zielscheibe, Zopf des Mädchens, das andere Bein des Mädchens.

An der Tafel ist ein Bild, das ich abgedeckt habe. Aber wie ihr seht, gibt es hier kleine Fensterchen, wie bei einem Adventskalender. Wisst ihr, was ein Adventskalender ist? Den Adventskalender bekommt man immer im Dezember. Man öffnet jeden Tag bis zu Weihnachten ein Fensterchen und findet ein Stück Schokolade dahinter oder ein kleines Geschenk.

Diesmal sollt ihr aber nicht so lange warten. Einige von euch kommen zur Tafel, machen ein Fensterchen auf und sagen, was sie sehen. Ihr dürft das auf Ungarisch sagen, wenn ihr das deutsche Wort nicht kennt.

Der Lehrer schreibt die Wörter an die Tafel. Es lohnt sich, nicht nur mit Substantiven zu arbeiten.

2. *Was meint ihr? Was kann wohl auf dem Bild sein? Zeichnet zu zweit mit euren Nachbarn das Bild oder schreibt auf, was auf dem Bild passiert!*
3. *Ihr habt sehr gute Bilder gezeichnet. Zeigt uns mal! Was seht ihr auf den Bildern? Sehen sie ähnlich aus? Hören wir uns an, was die anderen geschrieben haben.*
4. *Und jetzt zeige ich euch das Original. Ihr habt sehr gut geraten.*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler sehen an der Tafel ein abgedecktes Bild. Sie sagen allen, was sie über den Adventskalender wissen.

Einige Schüler gehen zur Tafel, und benennen einen Bildteil.

2. Die Schüler zeichnen zu zweit oder schreiben ein paar Sätze darüber, was auf dem Bild höchstwahrscheinlich abgebildet ist.
3. Die Schüler, die gezeichnet haben, zeigen ihre Bilder und besprechen im Plenum, was auf ihnen zu sehen ist, in wie weit sie ähnlich aussehen. Anschließend hören sie sich die Sätze an, die die anderen geschrieben haben.
4. –

SCHRITT 2	Typisch Mädchen
ZEIT	25 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des mündlichen Ausdrucks
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit, Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	1.2 Arbeitsblatt – Typisch Mädchen, 1.2 Meine Meinung

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Ist das typisch, dass Mädchen Fußball spielen und Bogen schießen? Wer macht so etwas gern? Was machen Mädchen gern? Das werden wir jetzt in Gruppen sammeln. Die Jungs arbeiten zusammen und die Mädchen arbeiten zusammen. Ihr sammelt, was Mädchen gern machen.*

Der Lehrer verteilt die Arbeitsblätter (1.2 Arbeitsblatt – Typisch Mädchen).

2. *Wie ich sehe, sind beide Gruppen fertig. Vergleichen wir die Plakate. Markiert auf euren Blättern Tätigkeiten, die beide Gruppen genannt haben.*
3. *Wie ich sehe, wart ihr mit einigen Aussagen einverstanden, aber bei einigen hattet ihr unterschiedliche Meinungen. Auf dieser Liste (1.2 Meine Meinung) findet ihr einige Möglichkeiten, wie ihr das auf Deutsch ausdrücken könnt. Die richtige Intonation ist sehr wichtig, deshalb üben wir das zuerst gemeinsam.*

Der Lehrer verteilt die Arbeitsblätter und liest die Aussagen richtig intoniert nacheinander vor.

4. *Das habt ihr sehr gut gemacht. Jetzt können wir es in Situationen üben. Jemand sagt etwas über Mädchen, sein Nachbar sagt dazu seine Meinung.*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Mädchen arbeiten zusammen und erstellen eine Liste, was sie gerne machen. Die Jungs arbeiten zusammen und sammeln Hobbys, die Mädchen mögen.

2. Die Mädchen und Jungs sagen, was sie geschrieben haben.

3. Die Schüler lesen die Liste durch und wiederholen gemeinsam, was der Lehrer sagt.

4. Als Kettenübung sagen die Schüler ihre Meinung über Mädchen und reagieren darauf.

2. STUNDE: SPIELE UND HOBBYS FÜR JUNGS

ZIELE DER STUNDE

- Spiele und Hobbys für Jungs nennen
- mit einem zweisprachigen Wörterbuch arbeiten
- mit Stereotypen arbeiten
- Vorurteile abbauen
- selektives Lesen und Förderung des mündlichen Ausdrucks

MATERIALIEN, MEDIEN

Papier, Malzeug, 1.2 Meine Meinung, 2.2 Arbeitsblatt – Typisch Junge

SCHRITT 1

Eine Bildausstellung

ZEIT

25 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks
Wortschatzerweiterung

SOZIALFORMEN

Partnerarbeit, Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

Papier, Malzeug

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *In der vorangehenden Stunde haben wir darüber gesprochen, was Mädchen gern machen. Könnt ihr mir einige Beispiele nennen?*
2. *Wir haben auch ein Bild gesehen, mit dem Satz „...aber du bist doch ein Mädchen“. Heute sollt ihr mal ein Bild zeichnen, auf dem der Satz „... aber du bist doch ein Junge“ steht. Ihr arbeitet zu zweit mit euren Nachbarn.*
3. *Ihr habt sehr witzige Bilder gezeichnet. Jetzt machen wir eine kleine Ausstellung. Wählt einen Platz aus, wo ihr euer Bild aushängen wollt. Stellt euch vor, wir sind in einem Museum, wo wir Informationen über Jungs bekommen. Macht zu zweit einen Spaziergang und sammelt, was Jungs nicht so oft machen. Ratet nicht in Panik, wenn ihr ein Wort nicht kennt! Hier sind Wörterbücher, in denen ihr nachschlagen könnt.*
4. *Was habt ihr alles geschrieben? Was machen Jungs nicht so oft?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler zählen auf, was Mädchen gerne machen.
2. Die Schüler zeichnen zu zweit ein Bild, auf dem ein Junge zu sehen ist, der etwas macht, was Jungs sonst nicht machen.
3. Die Schüler kleben ihre Bilder an die Tafel und / oder an die Wände.
Die Schüler machen mit ihren Partnern einen Rundgang im Klassenzimmer und sammeln Beschäftigungen, denen Jungs nicht so oft nachgehen.
4. Die Schüler nennen Tätigkeiten, die für Jungs nicht besonders charakteristisch sind.

SCHRITT 2 **Typisch Jungs****ZEIT** 20 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit, Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.2 Arbeitsblatt – Typisch Junge, 1.2 Meine Meinung**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. *Wir wissen schon, was nicht typisch für Jungs ist. Aber was machen sie gern? Das werden wir wieder in Gruppen sammeln. Wie letztes Mal arbeiten die Jungs zusammen in einer Gruppe und die Mädchen in einer anderen Gruppe. Ihr sammelt, was Jungs gern machen.*

Der Lehrer verteilt die Arbeitsblätter (2.2 Arbeitsblatt – Typisch Junge).

2. *Wie ich sehe, sind beide Gruppen fertig. Vergleichen wir die Plakate. Markiert auf euren Blättern Beschäftigungen, die beide Gruppen genannt haben. In der vorangehenden Stunde haben wir einige Ausdrücke gelernt, wie man eine Zustimmung oder einen Meinungsunterschied auf Deutsch sagen kann. Reagiert mit diesen Ausdrücken (1.2 Meine Meinung).*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Mädchen arbeiten zusammen und erstellen eine Liste, was Jungs gerne machen.
Die Jungs arbeiten zusammen und sammeln Hobbys, die sie mögen.
2. Die Mädchen und Jungs sagen, was sie geschrieben haben. Die andere Gruppe reagiert auf jede Aussage.

3. STUNDE: BIST DU EIN RICHTIGER JUNGE? / BIST DU EIN RICHTIGES MÄDCHEN?

ZIELE DER STUNDE

- mit Stereotypen arbeiten
- Vorurteile abbauen
- subjektive Meinungsäußerung
- Förderung des Lese- und Hörverstehens sowie des mündlichen Ausdrucks

MATERIALIEN, MEDIEN

3.2 Frageblatt – Junge oder Mädchen, 3.2 Lösungsblatt – Junge oder Mädchen, 3.3 Fragebogen – Wie bin ich denn so?

SCHRITT 1

Pantomime

ZEIT

10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN

Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

Zettel mit Tätigkeiten, die typisch für Mädchen / Jungs sind

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Wir wissen schon viel darüber, was Mädchen und Jungs gerne machen. Spielen wir ein bisschen damit. Auf diesen Zetteln findet ihr Tätigkeiten, die Mädchen oder Jungs gerne machen. Jemand kommt raus, zieht einen Zettel und spielt vor, was das ist. Die anderen raten. Wer möchte beginnen?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler spielen Activity.

SCHRITT 2	Jungs oder Mädchen
ZEIT	15 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des Hörverstehens Förderung des mündlichen Ausdrucks Wortschatzerweiterung
SOZIALFORMEN	Partnerarbeit, Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	3.2 Frageblatt – Junge oder Mädchen, 3.2 Lösungsblatt – Junge oder Mädchen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Man hat einen Test mit achtjährigen Kindern gemacht. Die Kinder haben Fragen bekommen, und sie sollten entscheiden, ob das Mädchen oder Jungs machen. Wie würdet ihr antworten? Ihr bekommt zu zweit eine Frage. Entscheidet, wer das macht.*
Der Lehrer verteilt die Zettel mit den Fragen (3.2 Frageblatt – Junge oder Mädchen).
2. *Ich hoffe, dass es nicht zu schwierig war. Wie ihr seht, sind die Zettel nummeriert. Lest bitte die Zettel in der richtigen Reihenfolge vor. Die anderen sollen gemeinsam antworten, wer das macht.*
3. Jetzt lese ich euch eine Geschichte vor. Ihr könnt eure Antworten mit den Antworten der Kinder vergleichen. (3.2 Lösungsblatt – Junge oder Mädchen).
4. *Also, Kinder, was können wir feststellen?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bekommen jeweils einen Zettel mit einer Frage, und entscheiden, ob das Mädchen oder Jungs machen.
2. Die Paare lesen die Fragen nacheinander vor. Die anderen beantworten die Fragen gemeinsam.
3. Die Schüler hören sich die Geschichte an und kontrollieren, ob die achtjährigen Kinder auch dasselbe geantwortet haben.
4. Die Kinder äußern ihre Meinungen.

SCHRITT 3	Test
ZEIT	20 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des Leseverstehens Wortschatzerweiterung
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	3.3 Fragebogen – Wie bin ich denn so?

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Heute könnt ihr testen, ob ihr richtige Mädchen und Jungs seid. In diesem Fragebogen findet ihr einige Fragen. Antwortet mit ja oder nein!*
Der Lehrer verteilt die Fragebögen (3.3 Fragebogen – Wie bin ich denn so?).
2. *Ihr habt bestimmt bemerkt, dass einige Aussagen eher für Mädchen, andere eher für Jungs typisch sind. Ihr seid davon überzeugt, dass ihr alle richtige Jungs und Mädchen seid. Vergleicht jetzt eure Antworten mit dem Gedicht von Ilse van Heyst. Hat sie auch diese Meinung?*
3. *Was meint ihr, hat die Dichterin Recht? Kennt ihr Mädchen, die auf Bäume klettern oder Jungs, die weinen?*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler beantworten die Fragen mit ja oder nein.
2. Die Schüler lesen das Gedicht durch und vergleichen ihre Antworten mit den Verszeilen.
3. Die Schüler sagen ihre Meinung dazu. Das Gespräch kann auch in der Muttersprache ablaufen.

4. STUNDE: SO EIN ÄRGER...

ZIELE DER STUNDE

- Ärger ausdrücken
- Förderung des Leseverstehens
- Förderung des mündlichen Ausdrucks

MATERIALIEN, MEDIEN

4.1 Arbeitsblatt – Was uns ärgert, 4.2 Gedicht – Der Sperling

SCHRITT 1 Gedicht

ZEIT 25 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des Leseverstehens
Wortschatzerweiterung
Förderung des mündlichen Ausdrucks

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit, Plenum, Kettenspiel

MATERIALIEN, MEDIEN

4.1 Arbeitsblatt – Was uns ärgert

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *In den vorigen Stunden haben wir vieles über Mädchen und Jungs gesagt. Sie sind unterschiedlich und das ärgert die Anderen oft. In Deutschland hat man Mädchen gefragt, was sie über Jungs denken und Jungs gefragt, was sie über Mädchen denken. Lest die Aussagen und entscheidet, ob das Mädchen oder Jungs gesagt haben.*

Der Lehrer verteilt das 4.1 Arbeitsblatt – Was uns ärgert.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler lesen die Meinungen und entscheiden, ob das Mädchen oder Jungs gesagt haben.

LEHRERAKTIVITÄTEN

2. *Schauen wir uns an, wie ihr die Meinungen ergänzt habt. Mädchen oder Jungs gehen immer zu zweit aufs Klo? Mädchen? Jede Gruppe hat Mädchen geschrieben? Deutsche haben auch Mädchen angegeben. Usw.*

LÖSUNG:

Mädchen sind kindisch und stellen immer dumme Fragen.

Mädchen gehen immer zu zweit aufs Klo.

Jungs denken, sie dürfen keine Gefühle zeigen.

Bei Mädchen muss man immer aufpassen, dass man nichts Falsches sagt.

Jungs sind untreu und machomäßig!

Jungs halten Mädchen für dümmer als sich selbst. Sie glauben, sie sind etwas Besseres.

Mädchen sind immer unpünktlich.

Jungs machen immer schmutzige Witze.

Sobald andere Jungs dabei sind, verhält sich ein Junge ganz anders als sonst.

Mädchen flüstern bei jeder Gelegenheit, und dann kichern sie.

Jungs tun einfach alles, um cool zu sein.

Jungs denken nur an sich selbst.

Mädchen sagen nicht, was sie wirklich meinen.

3. *Was ärgert euch an Mädchen oder an Jungs? Ergänzt die folgenden Tafelanschriften und fragt einander:
Warum ärgern dich Mädchen/Jungs?*

Mädchen / Jungs ärgern mich, weil / denn ...

Mädchen / Jungs nerven mich, weil / denn ...

Mädchen / Jungs gehen mir auf die Nerven, weil / denn ...

Mädchen / Jungs bringen mich auf die Palme, weil / denn ...

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. Die Gruppen lesen ihre Varianten vor. Sie können darüber auch diskutieren.

3. Die Schüler sagen, was sie am Benehmen des anderen Geschlechts stört.

SCHRITT 2	Gedicht
ZEIT	20 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung des Leseverstehens Wortschatzerweiterung Förderung des mündlichen Ausdrucks
SOZIALFORMEN	Partnerarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	4.2 Gedicht – Der Sperling

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Wenn dich jemand ärgert, bist du böse. Und wenn man böse ist, sagt man Worte, die gar nicht schön sind. Die nennen wir Schimpfwörter. Ein kleiner Vogel, ein Sperling hat auch Kinder auf dem Schulhof gehört, wie sie miteinander schimpfen. Lest das Gedicht, und ergänzt den Text mit den fehlenden Zeilen.*

Der Lehrer verteilt das 4.2 Gedicht – Der Sperling.

LÖSUNG:

Der Sperling und die Schulhof-Kinder

*Ein Sperling, der von ungefähr
zu einem Schulhof kam,
erstaunte über das, was er
auf diesem Hof vernahm.*

*Ein Mädchen sprach zu Meiers Franz:
„Du alter Esel du!“
Da sprach der Franz: „Du dumme Gans,
bist eine blöde Kuh!“*

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler rekonstruieren das Gedicht.

LEHRERAKTIVITÄTEN

*Der Walter sprach zum dicken Klaus:
„Mach Platz, du fetter Ochs!“
Da rief der Klaus: „Du fade Laus,
pass auf, dass ich nicht box!“*

*Zum Peter sprach Beate nun:
„Du Affe, geh hier weg!“
Da rief der Peter: „Dummes Huhn,
ich weiche nicht vom Fleck!“*

*Der Sperling meint, er hör nicht recht.
Es tönte allenthalb:
„Du Schaf! Du Floh! Du blöder Hecht!
Du Hund! Du Schwein! Du Kalb!“*

*Der kleine Sperling staunte sehr.
Er sprach: „Es schien mir so,
als ob ich auf dem Schulhof wär;
doch bin ich wohl im Zoo!“
(James Krüss)*

2. Im Gedicht findet ihr einige Schimpfwörter. Unterstreicht sie im Text.
3. Was habt ihr unterstrichen? Welche von diesen sagt man den Mädchen? Und welche sagt man den Jungs? Gibt es ähnliche Schimpfwörter auf Ungarisch?
4. Lesen wir jetzt den Text mit verteilten Rollen! Wie viele Personen brauchen wir? Wer möchte diese Rolle?
Beim Vorlesen ist die richtige Intonation besonders wichtig.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. Die Schüler lesen den Text und unterstreichen die Schimpfwörter.
3. Die Schüler lesen die Schimpfwörter vor und entscheiden, ob sie Mädchen oder Jungs gesagt werden.
4. Die Schüler lesen den Text mit verteilten Rollen vor.

5. STUNDE: SPIELERISCHER ABSCHLUSS DES MODULS

ZIELE DER STUNDE

- Wortschatz üben und vertiefen
- Anweisungen verstehen und exakt weitergeben
- Fragen stellen und beantworten
- einfache sprachliche Kontakte herstellen

MATERIALIEN, MEDIEN

5.1 Vorlage – Satzwürfel, 5.4 Fragebogen, großes Wollknäuel (dicke Wolle)

SCHRITT 1

Sätze würfeln

ZEIT

15 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Fragen formulieren
auf Fragen antworten

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

5.1 Vorlage – Satzwürfel

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer kopiert die Würfel in fünffacher Ausfertigung. Die schraffierten Flächen werden beim Zusammenfallen nach innen geklappt und mit Klebstoff bestrichen.
Wir beginnen die Stunde mit einem Würfelspiel. Bildet bitte 5 Gruppen!
2. Der Lehrer erklärt die Spielregeln.
Ein Schüler würfelt mit den vier Würfeln und legt sie in der Mitte des Kreises nebeneinander. Er soll aus den vier Worten einen kompletten, richtigen Fragesatz formulieren. Die anderen Gruppenmitglieder beantworten die Frage. Die Runde geht weiter.
Anmerkung: Ob die gefundenen Beispiele notiert werden, ist vom Leistungsvermögen abhängig.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler bilden 5 Gruppen.
2. Die Schüler würfeln, formulieren Fragen und beantworten sie.

DIFFERENZIERUNG**BEGRÜNDUNG** Variationen**ZEIT** 15 Minuten**MATERIALIEN, MEDIEN** 5.1 Vorlage – Satzwürfel**BESCHREIBUNG** Weitere Möglichkeiten:

Werden z. B. nur zwei Würfel (Verb, Nomen) eingesetzt, können die Schüler wettbewerbsmäßig versuchen, möglichst viele Sätze zu finden, in denen die beiden gewürfelten Wortarten vorkommen.

Oder: Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt, die immer abwechselnd einen Satz suchen. Wem geht wohl die Puste zuerst aus?

SCHRITT 2 Du bekommst einen Auftrag ...**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** Anweisungen verstehen und exakt weitergeben
Nachfragen**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN**

- 1. Im Folgenden werden wir Beschäftigungen wiederholen, die typisch für Mädchen und Jungs sind. erinnert ihr euch, was ihr zu diesem Thema gesammelt habt? Nennt einige Beispiele!*
- 2. Wir wählen fünf Kinder, die wir vor die Tür schicken. Die Klasse überlegt sich einen Auftrag, der aus mehreren Tätigkeiten besteht. Wählt Tätigkeiten, die wir in den letzten Stunden gesammelt haben. Zum Beispiel: Geh zu Thomas und sag ihm, dass die Mädchen immer dumme Fragen stellen.*
- 3. Wir rufen den ersten Schüler herein. Wir sagen ihm den Auftrag. Dann rufen wir den zweiten Schüler herein. Er bekommt den Auftrag vom ersten Schüler. Der letzte Schüler führt dann tatsächlich aus, was er verstanden hat.*
Anschließend wird überprüft, wer den Auftrag richtig wiedergegeben hat, wo Fehler aufgetaucht sind, wie es wohl zu den Fehlern gekommen ist.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler nennen Tätigkeiten, die typisch für Mädchen und Jungs sind.
2. Fünf Kinder gehen vor die Tür. Die Klasse überlegt sich einen Auftrag.
3. Die Schüler werden hereingerufen. Der letzte Schüler führt aus, was er verstanden hat. Die Klasse beobachtet alles genau und gibt zunächst keine Rückmeldung.

DIFFERENZIERUNG**BEGRÜNDUNG** Variation: Gerüchtekette**ZEIT** 10 Minuten**MATERIALIEN, MEDIEN** –**BESCHREIBUNG** Eine Ausweitung ist das Spiel „Gerüchtekette“, bei dem alle im Kreis sitzen. Der erste flüstert dem zweiten etwas ins Ohr ... Was am Ende ankommt, ist oft sehr erheiternd!

SCHRITT 3 Das Wollfadenspiel**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** sprachliche Kontakte herstellen
Fragen stellen**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** großes Wollknäuel (dicke Wolle)**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. *Was meint ihr, was werden wir mit dieser Wolle machen? Wir werden ein Spinnennetz machen! Wie? Ich werde das Knäuel jemandem zuwerfen und stelle dabei eine Frage. Der auffangende Schüler antwortet, hält die Wolle fest, wirft das Knäuel weiter und stellt eine neue Frage...*

Anmerkungen: Die Fragen sollen im Zusammenhang mit dem Thema „Was machen Mädchen / Jungs gern?“ stehen und sollen entscheidende Fragen sein, z. B.: *Gehen Jungs oder Mädchen zu zweit aufs Klo?*

2. Am Ende des Spiels entsteht ein Spinnennetz, das Verbindungen zwischen den bereits beteiligten Schülern schafft. Wenn alle Kinder miteinander verbunden sind, ist das Spiel beendet.

Wenn das Netz fertig ist, kann man langsam aufstehen / das Netz langsam hochheben / damit wieder langsam in die Knie gehen / es hin- und herschwingen lassen / damit im Klassenzimmer spazieren gehen / es langsam und sorgfältig auf den Boden legen / ohne dass die Struktur kaputtgeht.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler sitzen im Kreis. Sie stellen und beantworten Fragen, und halten dabei die Wolle straff.

2. –

SCHRITT 4	Evaluation
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Förderung der Schreibkompetenz
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	5.4 Fragebogen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. *Wir beenden dieses Thema mit einem kurzen Fragebogen. Ich bin neugierig, was eure Meinung ist, wie euch einige Aufgaben gefallen haben und was ihr daraus gelernt habt.*

Der Lehrer verteilt den Fragebogen zum Thema.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler füllen den 5.4 Fragebogen aus.